Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

12c per Woche. 17c mit Sonntagsblatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

82. Jahrgang. Cincinnati, Mittwoch, den 30. Januar 1918. Preis 2 Cents. No. 26.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Auf 47 Personen

Beläuft sich die Zahl der Todten gelegentlich des Flieger-Angriffs auf London am Montag.

Während laut dem amtlichen Bericht nicht weniger als 169 Personen verletzt wurden.

Verluste an Todten und Verletzten entfallen mit wenigen Ausnahmen auf London selbst.

Eines der angreifenden Flugzeuge wurde in Essex in Brand geschossen und stürzte ab.

Das Donnern der Abwehrgeschütze währte mit Unterbrechungen fünf Stunden.

Oberhaus des Parlaments blieb während des Angriffs in Sitzung.

Was der Pensionsminister John Hodge in einer Massenversammlung sagte.

London, 29. Januar. Wie amtlich bekannt gegeben wird, wurden gelegentlich des Fliegerangriffs in der Montag Nacht 47 Personen getödtet und 169 Personen verletzt. Alle Opfer des Angriffs wurden in London getödtet und verwundet, mit Ausnahme eines Getödteten und von sieben Verwundeten. Der Sachschaden war nicht bedeutend.

Etwa fünfzehn deutsche Flugzeuge, von denen vier oder fünf London erreichten, nahmen an dem ersten der beiden während der gestrigen Nacht erfolgten Angriffe Theil. Von den Fliegern, die am zweiten Angriff betheiligt waren, gelangte nur einer bis nach der Stadt hinein.

Eines der angreifenden Flugzeuge wurde abgeschossen und stürzte, in Flammen stehend, aus einer Höhe von 10,000 Fuß ab. Die aus drei Mann stehende Besatzung verbrannte zu Tode. Ein unentschiedener Kampf wurde von einem britischen Piloten mit einem anderen der angreifenden Flugzeuge über der See ausgefochten. Alle britischen Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt.

London hatte einen feindlichen Fliegerangriff während der verflossenen Woche der mondhellen Nächte erwartet, da sich jedoch nichts ereignete, gaben sich die Bewohner bereits der Hoffnung hin, daß sie einem Fliegerangriff völlig entgehen würden, als gegen acht Uhr am Montag Abend die Ankunft der unwillkommenen Besucher angemeldet wurde. Die Abwehrkanonen traten sehr bald in Thätigkeit und ihr Feuer hielt mit Unterbrechungen fünf Stunden lang an, während die Bewohner schwere Stunden im Innern der Häuser oder in unterirdischen Zufluchtsstätten durchmachten. Große Genugthuung wurde durch die Ankündigung verursacht, daß eins der angreifenden Flugzeuge in Essex abgeschossen worden sei.

Eine große Anzahl Flugzeuge kreuzten in Abständen die Küste, aber augenscheinlich gelang es nur dreien oder vieren, durch das Sperrfeuer zu kommen und Explosiv- und Brandbomben in die Stadt zu werfen. Das Feuer der Abwehrgeschütze, das mit Unterbrechungen fünf Stunden dauerte, hielt zwei Stunden lang ununterbrochen an.

Es vergingen Stunden vor Mitternacht, während welcher mit Ausnahme von Schüssen in weiter Entfernung in der Gegend der Küste das Schießen völlig eingestellt wurde. Personen, die von ihren Wohnungen entfernt waren und sich in Theatern oder in Läden befanden, kamen zu der Ansicht, daß alles vorüber sei, obschon die Trompeter noch nicht das Signal „klar" gegeben hatten, und es befand sich eine größere Volksmenge als gewöhnlich gegen Mitternacht auf den Straßen, als die schweren Geschütze wieder mit ihrem Donner begannen, um den zweiten der Angriffe abzuwehren.

Die britischen Flieger waren rühriger, denn je zuvor, da sie inzwischen Erfahrung in Nachtflügen gesammelt haben. Außer dem Gotha-Flugzeug, das in Essex von Kundschafterfliegern zur Strecke gebracht wurde, wurde ein anderes Flugzeug über London verfolgt, und das Geknatter der Maschinengewehre in der Luft war von den Straßen aus deutlich hörbar.

Die Nacht war völlig klar. Vollmond stand am Himmel und es war völlig wolkenlos und windstill. Die Bevölkerung hatte genügend Zeit, Schutz zu suchen, da angemessene Warnung erfolgt war. In den verschiedenen Stadttheilen sind verschiedene Methoden mit Bezug auf diese Warnungen eingeführt worden. In verschiedenen Stadttheilen werden Marineraketen abgeschossen, in einem Viertel ließen zwei Dampfsirenen, die auf eine Entfernung von fünf Meilen hörbar sind, ihre schrillen Pfiffe ertönen und die Spezialkonstabler signalisirten mit ihren Alarmpfeifen.

Die Anlagen der unterirdischen Bahn, sowie stark gebaute Gebäude waren während der Angriffe gedrängt voll, während in den meisten der Theater das Publikum bis zum Schluß der Vorstellung ausharrte. Das Oberhaus des Parlaments war in Sitzung, als die Angreifer zuerst auftauchten, und es setzte seine Berathungen unter Anwesenheit von 40 Pairs, eine ansehnliche Zahl, bis Mitternacht fort. Das Unterhaus hatte sich wenige Minuten, ehe die Warnung erlassen worden war, vertagt.

Motor-Omnibusse, denen es an Passagieren fehlte, verkehrten in der ganzen Stadt während der Zwischenräume, wann das Geschützfeuer nicht allzu heftig war.

Pensionsminister John Hodge sprach gerade vor einer Versammlung von 1500 Personen, als das Geschützfeuer einsetzte. Er bemerkte, daß sein einziges Bedauern das sei, daß den Deutschen nicht vor Monaten schon ein Geschmack von dem gegeben worden, was sie den Londonern bereiten.

„Als von einem Geschwader britischer und französischer Flugzeuge Karlsruhe bombardirt wurde," sagte er, „was für ein Gejammer wurde da laut über das Bombardiren „meines geliebten Karlsruhe".

Der Verlust an Menschenleben gelegentlich des Fliegerüberfalls am Montag Abend war der schwerste, der in irgend einem der Fliegerangriffe der Deutschen verursacht worden war, die Anfangs des Winters einsetzten. Die Verlustliste ist die größte seit dem Angriff am 13. Juni, wobei 97 Personen getödtet und 437 Personen verwundet wurden.

Der letzte Fliegerüberfall hatte am 18. Dezember stattgefunden, und damals waren 10 Personen getödtet und 70 verwundet worden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Deutschland

Verletzt, wie Washington sagt, die Bedingungen des Waffenstillstands mit Rußland

Bezüglich der Ueberführung von Truppen vom Osten nach Westen.

Washington, D. C., 29. Jan. Anschuldigungen, daß Deutschland die Bedingungen des mit Rußland abgeschlossenen Waffenstillstandes durch Entfernung von Truppen vom östlichen Kriegsschauplatz verletzt, wurden am Dienstag vom Kriegsdepartement erhoben. Das Letztere gab die folgende Erklärung ab:

„Der Generalstab der Vereinigten Staaten giebt bekannt, daß die deutschen Militärbehörden diejenigen Bedingungen des Waffenstillstands mit Rußland umgehen, die bestimmen, daß Deutschland keine Truppen vom Osten zur Verwendung auf dem westlichen Kriegsschauplatz überführen solle. Deutschen Truppen an der russischen Front wird gestattet, sich auf Urlaub nach der Heimath zu begeben. Diese Soldaten werden dann nach Rekrutirungsstationen gebracht und nach der westlichen Front gesandt.

Die Truppen werden auf diese Weise aus zwei Gründen Mann für Mann fortgenommen. Erstens weil die Russen auf diese Weise getäuscht werden und zweitens weil die Truppen im Osten durch die russische revolutionäre Propaganda so beeinflußt worden sind, daß das deutsche Oberkommando beschlossen hat, die Leute zu trennen und sie in nicht affizirten westlichen Regimentern unterzubringen."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Der deutsche Bericht.

Berlin, 29. Januar, via London. „London und Sherneß", heißt es in einem amtlichen am Dienstag veröffentlichten Bericht über den deutschen Fliegerangriff auf England, „mit guter Wirkung mit Bomben belegt."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Russisches.

Die Bolschewiki-Regierung hat nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien

Auch die in Moskau befindliche rumänische Goldreserve mit Beschlag belegt.

Der bisherige russische Höchstkommandirende an der rumänischen Front wird geächtet.

Vertreter der Centralmächte sind zu weiteren Berathungen in Brest-Litovsk eingetroffen.

Schweden soll aufgefordert worden sein, in Finnland zu interveniren.

Es heißt, daß es schon zum Zusammenstoß zwischen Schweden und der Rothen Garde gekommen ist.

Deutsche Truppen sind, wie russische Zeitung meldet, fast gänzlich von Osten zurückgezogen worden.

Abkommen bezüglich des Austausches der Kriegsinvaliden zwischen Deutschland und Rußland.

St. Petersburg, 29. Jan. — Die Bolschewiki Regierung, heißt es in einer Ankündigung seitens der halbamtlichen Nachrichtenagentur, beschloß den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien als ungeachtet der zeitweiligen Festnahme des rumänischen Gesandten die „rumänische Offensive" nicht eingestellt wurde. Der Rath der Volks-Kommissäre hat die folgenden Befehle erlassen:

Erstens: Daß die diplomatischen Beziehungen abgebrochen und die Vertreter Rumäniens aus Rußland ausgewiesen werden sollen.

Zweitens: Daß die rumänische Goldreserve in Rußland beschlagnahmt wird und daß der Rath die Verantwortlichkeit dafür übernimmt, sie in seinem Besitz zu halten und sie dem rumänischen Volk zurückzuerstatten.

Drittens: Daß der vormalige Oberbefehlshaber an der rumänischen Kampffront Generalleutnant Stcherbatscheff für einen Rebellen gegen die Regierung und einen Feind des Volkes erklärt und in Acht und Bann gethan wird.

London, 29. Jan. Der Bolschewiki Minister des Auswärtigen Leon Trotzky theilte am Samstag Abend dem Kongreß der Arbeiter- und Soldatendelegaten die Entscheidung der Regierung bezüglich der Wiedervergeltungsmaßnahmen gegen Rumänien mit. Diese umfassen den Abbruch der diplomatischen Beziehungen, Einziehung der rumänischen Goldreserve in Moskau und die Aechtung des Generalleutnants Steherbatscheff, des vormaligen Höchstkommandirenden an der rumänischen Front.

Trotzky bemerkte, daß die Goldreserve sich auf 1,200,000,000 Rubel beliefe und daß dieses Geld mit Beschlag belegt worden sei.

Wie es heißt, hat General Stcherbatscheff die Rumänen bei der Entwaffnung der Russen in Rumänien und Bessarabien unterstützt.

Wie Berliner Depeschen, die über Amsterdam eingetroffen sind, melden, werden die Friedensunterhandlungen in Brest-Litovsk am Dienstag wieder aufgenommen werden. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren, Graf Czernin, und der deutsche Staatssekretär des Aeußeren, Dr. von Kühlmann, sind am Montag dort eingetroffen und Herr Trotzky wird in Bälde erwartet. In späteren Depeschen hieß es jedoch, daß der Minister des Aeußern sich nicht nach Brest-Litovsk begeben würde. Ehe Graf Czernin aus Wien abreiste, hatte er eine Audienz beim Kaiser und er soll dann bemerkt haben, daß er möglicherweise sehr bald in wichtiger Angelegenheit zur Rückkehr gezwungen sein würde.

In einer Reuter Depesche aus St. Petersburg heißt es, daß laut der Erklärung des Kommissärs für nationale Angelegenheiten, die Kommissäre nicht länger mit der Ukraine Rada unterhandeln wollen und daß nichts als ein rücksichtsloser Kampf bis zum endgültigen Sieg der Arbeiter und Soldaten Deputirten der Ukraine übrig bleibt. Das Bourgeois Regime in der Ukraine müsse, fügte der Kommissär hinzu, durch eine neue sozialistische Rada ersetzt werden, für die bereits in Charkow eine Grundlage geschaffen worden ist.

Nahezu drei Viertel der deutschen Truppen sind von der russischen Kampffront zurückgezogen worden, wie die Zeitung „Nashy Vedomsty" meldet. Es sind keine schweren Geschütze oder Panzer-Automobile mehr dort, während die Zahl der Feldgeschütze bedeutend verringert worden ist. Junge Soldaten werden täglich fortgebracht und durch alte Leute und Halbinvaliden ersetzt. Am stärksten ist die nördliche deutsche Front. An der südwestlichen Front sind gar keine Deutschen mehr und obschon die dort befindlichen Oesterreicher an Zahl nicht verringert wurden, so sind ihre schweren Geschütze fortgeschafft worden.

Der Korrespondent der „Times" in St. Petersburg berichtet bezüglich der Revolution in Finnland, daß der finnische Senat Schweden um seine Unterstützung angegangen hat und daß zweifelsohne viele finnische Schweden die Einmischung Schwedens willkommen heißen werden. Eine Abendzeitung berichtet über das Eintreffen von schwedischen Truppen in Tornea und behauptet, daß es bereits zwischen den vorgeschobenen schwedischen Truppen und der Rothen Garde zu Zusammenstößen gekommen ist.

In einer Stockholmer Depesche an die „Post" vom Freitag heißt es, daß die schwedische Regierung sich entschieden hat, Norwegen und Dänemark den Vorschlag zu machen, Finnland aufzufordern, mit den drei skandinavischen Ländern hinsichtlich legislativer Fragen zusammenzuarbeiten.

Den Ausbruch von epidemischen Krankheiten in St. Petersburg bestätigend, berichtet der Korrespondent der „Times", daß die Bevölkerung durch diese Krankheiten dahingerafft wird. Die Epidemie wird dem außerordentlichen Mangel an Lebensmitteln und den vielfachen Verfälschungen von Lebensmitteln zugeschrieben. Es grassiren verschiedene Arten von Typhus sowie auch die Blattern. Außerdem herrschen auch höchst unsanitäre Zustände in der Stadt, da alle Organisationen, die mit dem öffentlichen Sanitätswesen zu thun hatten, entweder abgeschafft worden sind oder infolge der Revolution ihre Thätigkeit eingestellt haben. Nur sehr wenige Aerzte praktiziren noch und verschiedene von ihnen drohen, nach Deutschland überzusiedeln zu wollen, falls dem unwissenden Proletariat, das die gewöhnliche Arbeit in den Hospitälern thut, auch fernerhin noch gestattet wird, den Aerzten und Pflegerinnen Vorschriften zu machen.

Wie es in einer Berliner aus Amsterdam eingetroffenen Depesche heißt, haben die russisch-deutschen Kommissionen in St. Petersburg ein Abkommen bezüglich des Austauschs von Kriegsinvaliden getroffen und die Heimbeförderung dieser Invaliden hat in beschränktem Maße bereits begonnen. Die Frage bezüglich des Austauschs von Civilgefangenen sowie bezüglich der unverwundeten Kriegsgefangenen ist noch nicht erledigt worden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Neuen Premier

Hat, wie Berlin meldet, Rumänien in General Fofoza Averesco erhalten.

Amsterdam, 29. Januar. — Laut einer hier eingetroffenen Berliner Depesche hat der rumänische Premierminister J. C. C. Bratiano resignirt. Sein Nachfolger wird, wie die Depesche sagt, General Fofoza Averesco, der frühere Kriegsminister und zuletzt Befehlshaber der rumänischen Truppen in der Dobrudscha.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Mißglückte Hamsterei.

New York, 29. Januar. — Die Bundes-Nahrungsmittel-Administration verkaufte am Dienstag 15 Tonnen Zucker, die Pincus Friedman, ein Buchhändler auf der Ostseite gehamstert haben soll, an Hospitäler, Wohlthätigkeitsanstalten und etwa 500 Materialwaarenhändler zu neun Cents das Pfund. Friedman, der unter $2500 Bürgschaft steht, soll sich den Zucker aus New Orleans verschafft haben.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Widersprechend

Sind die Nachrichten aus Rußland bezüglich der Friedensunterhandlungen.

Trotzky soll erklärt haben, daß er unter Umständen einen Sonderfrieden unterzeichnen würde.

St. Petersburg, 28. Jan. — Der Bolschewiki-Minister des Auswärtigen Leon Trotzky und Herr Kameneff, sind am Montag von St. Petersburg nach Brest-Litowsk abgereist, um die Friedensunterhandlungen mit den Centralmächten wieder aufzunehmen. Der Kongreß der Arbeiter- und Soldaten-Delegaten, hat, obschon er den imperialistischen Ton der deutschen Friedensbedingungen bedauert, doch alle Handlungen der russischen Delegaten gutgeheißen und die Regierung beauftragt, die Unterhandlungen fortzusetzen.

Diesbezügliche Beschlüsse wurden vom Kongreß angenommen, nachdem die aus Minimalisten und Sozial-Revolutionären bestehende Minderheit es vergeblich versucht hatte, die Annahme einer Politik gegen einen Sonderfrieden durchzusetzen. Während der Debatte erklärte der Minister des Auswärtigen Trotzky, daß er keine Gewähr dafür bieten könne, daß er einen Sonderfrieden nicht unterzeichnen würde. „Den Sonderfrieden als eine Schmach zu bezeichnen, ist eine Gotteslästerung angesichts des im Blut schwimmenden Europa".

London, 29. Januar. — Die Nachricht, daß Herr Trotzky und Herr Kameneff sich auf der Rückreise nach Brest-Litowsk befinden, wird von der halbamtlichen russischen Nachrichtenagentur in Abrede gestellt. In einer am Dienstag von der Agentur ausgesandten Depesche heißt es, daß Herr Kameneff nach Stockholm, London und Paris zu reisen gedenkt, um die Regierungen der Alliirten bezüglich des Fortgangs der Friedensunterhandlungen aufzuklären.

London, 29. Januar. — Unter den Bolschewiki ist hinsichtlich der Friedensfrage eine Spaltung eingetreten, da eine Majorität gegen Abschluß des Friedens auf Grund der deutschen Bedingungen und zu Gunsten eines heiligen Krieges ist, sagt eine Depesche der Exchange Telegraph Co. aus St. Petersburg. Da die gegenwärtige Regierung außer Stande ist, den Krieg fortzusetzen, ist die Bildung einer Koalition aller sozialistischen Faktionen in Vorschlag gebracht worden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Brodration

Von 300 Gramm pro Person von der französischen Deputirtenkammer gutgeheißen.

Der Nahrungsmittel-Minister erklärte, daß das Brodkartensystem nur provisorisch ist

Paris, 29. Jan. — Eine Brodration von 300 Gramm (etwas weniger als elf Unzen) pro Tag und pro Person wurde am Montag von der Deputirtenkammer mit 385 gegen 92 Stimmen gutgeheißen, nach einer Interpellation von Seiten der Sozialisten, die den Standpunkt vertraten, daß dieses Quantum für einen Arbeiter ungenügend sei. Der Nahrungsmittel-Minister Victor Boret erklärte, daß das gegenwärtige Brodkartensystem nur provisorisch sei und daß durch die Bemühungen der Ackerbau-Kommissäre die Getreideproduktion erhöht werden würde.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Nicht verwirklicht

Wurde der Versuch, in Berlin einen Generalstreik ins Leben zu rufen.

Amsterdam, 29. Januar. — Der für Montag in Berlin durch Flugblätter, die in der verflossenen Woche zur Vertheilung gelangten, angesagt gewesene Generalstreik fand nicht statt, wie Depeschen aus der Hauptstadt Deutschlands melden. Die Agitation hatte nur einen beschränkten Erfolg, obschon die Flugblätter von Haus zu Haus in Berlin sowohl wie in den Vorstädten vertheilt worden waren.

Die Gewerkschaften weigerten sich mitzuthun und nur in wenigen Stadttheilen gingen die Fabrikarbeiter an den Streik. Das Mißlingen des Ausstands soll auf einen Mangel einer centralen Leitung zurückzuführen sein.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Vom Kriegsschauplatz.

Italiener melden einen Erfolg von der nördlichen Gebirgsfront.

Was die deutsche Oberste Heeresleitung meldet.

Rom, 29. Januar. — Italienische Truppen machten am Montag einen heftigen Angriff an der nördlichen Gebirgsfront und brachen in die Linien des Feindes ein, wie das Kriegsamt meldet. Verstärkungen, die der Feind eilends durch das Nos und das Campo Mulo-Thal heranbrachte, wurden von der Artillerie der Italiener und ihrer Verbündeten zersprengt. Die Italiener machten über 1500 Gefangene. Sie erstürmten feindliche Stellungen auf den Höhen östlich vom Asiago-Bassin und brachen an verschiedenen Stellen durch, heftigen Gegenangriffen Widerstand leistend.

Es wurden zwölf feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die Italiener behielten überall in den Luftkämpfen die Oberhand.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Der deutsche Bericht.

Berlin, 29. Januar, via London. — Italienische Truppen griffen die Stellungen der Deutschen in der Gegend des Col del Rosso und zwischen der Frenzela-Schlucht und der Brenta und der nördlichen italienischen Kampffront an, wurden jedoch von österreichischen Truppen zurückgeworfen, heißt es in dem amtlichen Bericht der Obersten Heeresleitung.

Den Italienern gelang es auf dem Monte di Val Bella, heißt es in der Bekanntmachung weiter, festen Fuß zu fassen, aber sie wurden durch einen Gegenangriff wieder vertrieben.

Die Italiener machten unter Heranbringung von Reserven verschiedentliche Versuche, die örtlichen Bruchstellen in den gegnerischen Linien zu erweitern. In dem amtlichen Bericht heißt es, daß diese Bemühungen mit schweren Verlusten niederbrachen und daß 300 Italiener gefangen genommen wurden.

Von einem deutschen Fliegergeschwader wurden am Samstag, wie die Oberste Heeresleitung ferner meldet, am Samstag Bomben im Gewicht von zwanzig Tonnen auf Castel Franco, Treviso und Mestre in Nord-Italien abgeworfen. Große Feuersbrünste wurden, wie der Bericht sagt, aus der Ferne beobachtet.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die Deutschen im Westen.

Berlin, via London, 29. Jan. — Westlicher Kriegsschauplatz: Kampffront des Kronprinzen Rupprecht: An verschiedenen Stellen fand Geschützthätigkeit statt.

Kampffront des Deutschen Kronprinzen: Es kam zu lebhaften Kämpfen in der Champagne. Ueberfälle der Franzosen in kleinem Maßstabe brachen auf beiden Seiten der St. Hilaire—St. Souplet Landstraße zusammen. Unsere Stellungen zwischen den Landstraßen von Somme—Py und Ripont nach dem Südwesten zu, wurden während des Nachmittags unter heftiges Feuer genommen, unter dessen Schutz die französische Infanterie mit Flammenwerfern starke Erkundungsangriffe an verschiedenen Stellen machte. Die Angreifer wurden zurückgetrieben und erlitten schwere Verluste vor unseren Drahtverhauen, sowie im Nahkampf. Etliche Gefangene verblieben in unseren Händen und es wurden etliche Flammenwerfer erbeutet.

Lebhafte Fliegerthätigkeit führte zu zahlreichen Luftkämpfen. Wir brachten am Montag 13 feindliche Flugzeuge und einen Fesselballon zur Strecke.

Bomben wurden auf London und Sherneß mit gutem Erfolg abgeworfen.

Französische Flieger setzen ihre Angriffe auf unsere Hospitäler fort. Verschiedentlich während des Monats Dezember wurden Bomben auf Hospitalgebäude in Bethel abgeworfen und während der letzten Tage wurden Hospitalgebäude in Labry, östlich von Conflans, angegriffen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Was die Franzosen melden.

Paris, 29. Januar. Der amtliche Bericht des Kriegsamts vom Dienstag lautet wiefolgt:

„Es kam zu heftigen Artilleriekämpfen in der Gegend von Four de Paris und vom Hartmannsweiler Kopf. Im Oberelsaß drangen französische Abtheilungen, nach kurzer Artillerievorbereitung südöstlich von Sepoy le Haut tief in die deutschen Stellungen ein. Unsere Truppen zerstörten eine Anzahl Unterstände und brachten Gefangene ein. Von den übrigen Theilen der Front ist nichts zu berichten.

Am Sonntag wurde ein deutsches Flugzeug abgeschossen und drei andere stürzten beschädigt innerhalb der feindlichen Linien ab. Am selben Tage warfen französische Fliegergeschwader Explosivbomben im Gewicht von 6000 Kilogramm (13,000 Pfund) auf den Bahnhof in Conflans, auf Fabriken in der Nähe von St. Privat und auf verschiedene Flugfelder des Feindes ab.

Wetter-Bericht.

Ohio: Zunehmende Bewölktheit am Mittwoch; Schnee in der Mittwoch Nacht oder am Donnerstag; kälteres Wetter am Donnerstag.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Falsche Auslegung

War die Nachricht, daß Graf Czernin den Wortlaut seiner Rede dem Präsidenten Wilson gesandt habe.

Der Graf hatte nur bemerkt, daß der Präsident die Rede „sofort per Telegraph" erhalten würde.

Washington, D. C., 29. Jan. Die Nachricht, Graf Czernin habe den österreichischen Delegationen erklärt, er habe ein Exemplar seiner Rede noch ehe er sie gehalten, dem Präsidenten Wilson zugesandt, wurde am Dienstag durch eine Kabeldepesche hinfällig, die im Staatsdepartement eingelaufen war und die Auszüge aus dem „Berliner Tageblatt" vom Montag enthielt, laut welchen Graf Czernin sich weigerte, die Rede direkt dem Präsidenten zuzustellen und bemerkte der Präsident würde sie „sofort auf telegraphischem Wege" erhalten.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt: „Es würde verkehrt sein, die Erklärung des Grafen Czernin, daß der amerikanische Präsident auf direktem oder indirektem Wege von Oesterreich aus einen Sonderbericht bezüglich der Rede erhalten, zu wörtlich zu nehmen. Die Thatsachen sind wie folgt:

„Ein sozialdemokratischer Abgeordneter ersuchte den Grafen Czernin, seine Antwort durch die Vermittlung einer neutralen Macht an Wilson zu senden. Czernin lehnte dieses ab, mit dem Bemerken, Wilson würde die Rede unverzüglich auf telegraphischem Wege erhalten. Der Ausdruck „zur selben Stunde" ist nicht wörtlich zu nehmen. Außer den Tschechen und den Sozialdemokraten, die eine direkte Uebermittlung an Wilson vorzogen, waren alle anderen mit der Antwort Czernin's zufrieden. Es kann wiederholt werden, daß keine direkte Uebermittlung stattfand und daß um die Vermittlung neutraler Mächte nicht nachgesucht wurde."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

General Wood

Wurde von dem Stück eines platzenden Geschützes getroffen.

Paris, 29. Januar. — Einige wenige Einzelheiten über die Verwundung des Generalmajors Leonard Wood von der Ver. Staaten Armee während seines Aufenthaltes an der französischen Kampffront sind hier eingetroffen. General Wood wurde von dem Splitter eines Geschützes getroffen, das barst, während Probeschüsse daraus abgegeben wurden.

Die Wunden, die auf den linken Arm beschränkt sind, wurden nicht für ernst erachtet, aber der General wurde in ein hiesiges Hospital überführt.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 29, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Der englische Bericht.

London, 29. Januar. Der Bericht des Kriegsdepartements vom Dienstag lautet wie folgt: Eine Abtheilung feindlicher Sturmtruppen wurde während der Nacht in der Nachbarschaft von Arleux en Gohelle abgewiesen. Die feindliche Artillerie bekundete große Rührigkeit im Abschnitt von Moncheux le Preux. Eine unserer Erkundungsabtheilungen nordöstlich von Ypern ist nicht zurückgekehrt.